

**Referat**

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK  
BANQUE NATIONALE SUISSE  
BANCA NAZIONALE SVIZZERA  
BANCA NAZIUNALA SVIZRA  
SWISS NATIONAL BANK 

**Sperrfrist**

26. Oktober 2020, 16.30 Uhr

---

## **Die Bedeutung von guten Rahmenbedingungen für den Schweizer Finanzplatz**

Lugano Banking Day

**Thomas J. Jordan\***

Präsident des Direktoriums

Schweizerische Nationalbank

Lugano, 26. Oktober 2020

© Schweizerische Nationalbank, Zürich, 2020 (Referat auf Englisch)

---

\* Der Referent dankt Christoph Hirter für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Textes. Sein Dank geht auch an Simone Auer und Alexander Perruchoud sowie an die Sprachendienste der SNB.

Meine Damen und Herren

Ich freue mich, dass dieser wichtige Anlass – trotz der immer noch besonderen Umstände – im zweiten Anlauf stattfinden kann. Natürlich bedaure ich es sehr, dass das Publikum nicht vor Ort anwesend sein kann. Der direkte Kontakt mit der Bevölkerung und der Wirtschaft ist für die Schweizerische Nationalbank (SNB) ungeachtet aller digitalen Möglichkeiten, die wir heute haben, immer noch sehr wichtig.

Das Coronavirus hat nicht nur das Zustandekommen dieser Jubiläumsfeier erschwert, sondern hat auch weitreichende Folgen für die Wirtschaft und für unser soziales Zusammenleben. Vor diesem Hintergrund freut es mich besonders, heute die Möglichkeit zu erhalten, der Associazione Bancaria Ticinese persönlich zu ihrem 100-jährigen Bestehen zu gratulieren.

Als Präsident des Direktoriums der Nationalbank bin ich in normalen Zeiten regelmässig im Tessin und treffe alljährlich die Vertreter der Associazione Bancaria Ticinese. Die SNB pflegt zu Ihrer Vereinigung seit vielen Jahren eine gute Beziehung. Das ist nicht überraschend, denn der Tessiner Finanzplatz hat eine lange Tradition, wie nicht zuletzt das 100-Jahr-Jubiläum beweist.

Doch die vergangenen Jahre sind auch an den Tessiner Banken und Versicherungen nicht spurlos vorbeigezogen. Die Finanzkrise, der Wegfall des Bankkundengeheimnisses, das Steuerabkommen mit Italien und nun die Corona-Pandemie stellen und stellen viele Institute vor grosse Herausforderungen. Trotzdem ist der Tessiner Finanzplatz für die Beschäftigung und Wertschöpfung in der italienischsprachigen Region der Schweiz von grosser Bedeutung geblieben.

Meine Redezeit werde ich dazu nutzen, einige Punkte hervorzuheben, die aus meiner Sicht wichtig sind für das heutige und künftige Potenzial nicht nur des Tessiner, sondern des Schweizer Finanzplatzes insgesamt.

Doch zunächst möchte ich darauf eingehen, warum ein gut funktionierender Finanzplatz für eine Volkswirtschaft wertvoll ist.

Ich beginne mit den Versicherungen. Die Versicherungen bündeln Risiken, welche die privaten Haushalte oder Unternehmen ansonsten selber tragen müssten oder erst gar nicht eingehen könnten. Auf der anderen Seite stehen die Banken. Sie erfüllen mit ihrem Kerngeschäft, der Entgegennahme von Einlagen und der Vergabe von Krediten, eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe. Sie ermöglichen damit u.a. den Privatpersonen die Aufnahme von Hypotheken oder Firmen die Finanzierung grosser Investitionen.

Wie wichtig die Versorgung der Wirtschaft mit Krediten ist, zeigt die Coronakrise. In der Schweiz gerieten im Frühling viele Unternehmen in Liquiditätsengpässe, weil die Wirtschaftsaktivität einbrach. Um die Unternehmen schnell und unbürokratisch mit Liquidität zu versorgen, schnürte darauf der Bundesrat zusammen mit der SNB, der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und den Banken ein Hilfspaket.

Im Rahmen dieses Programms gewähren die Banken den Unternehmen die Kredite. Der Bund trägt das Ausfallrisiko, und die Nationalbank stellt den Banken über eine neue Refinanzierungsfazilität Liquidität zur Verfügung. Dank dieser Fazilität können Banken ihre Kredite zum SNB-Leitzins von vorteilhaften  $-0,75\%$  refinanzieren. Heute deutet denn auch alles darauf hin, dass die Kredit- und Liquiditätsversorgung der KMU in der Schweiz gut funktioniert.

Ein weiterer Aspekt des Finanzplatzes ist, dass Banken und Versicherungen beim Ausüben ihrer Tätigkeiten selber Wertschöpfung und Arbeitsplätze schaffen. Mit 218'000 Vollzeitstellen im Jahr 2018 ist der Finanzsektor ein wichtiger Arbeitgeber der Schweiz. Und er erzielte eine nominale Bruttowertschöpfung von etwa 63 Mrd. Franken, das sind fast 10% des Bruttoinlandprodukts.<sup>1</sup> Aufgrund seiner Grösse treffen aber sowohl positive wie auch negative Entwicklungen des Sektors die Schweiz überdurchschnittlich stark.

Auf einen leistungsfähigen Finanzsektor ist auch die Nationalbank angewiesen. Denn die Geschäftsbanken übertragen mit der Kreditvergabe unsere Geldpolitik auf die Schweizer Wirtschaft. Und indem auch Versicherungen am Frankenrepomarkt teilnehmen, spielen sie eine Rolle bei der Preisfindung am Schweizer Geldmarkt. So leistet der Finanzsektor einen wichtigen Beitrag zur Transmission unserer Geldpolitik.

## **Stabile und gut kapitalisierte Banken**

In Folge der globalen Ausbreitung des Coronavirus haben sich das wirtschaftliche Umfeld und die Bedingungen an den Finanzmärkten weltweit stark verschlechtert. Doch die Banken in der Schweiz konnten den bisherigen Auswirkungen der Pandemie gut standhalten. Allerdings haben die Turbulenzen aufgezeigt, wie wichtig es ist, dass Banken und Versicherungen über ausreichende Kapital- und Liquiditätspolster verfügen.

Die Schweizer Gesetzgebung hat dafür eine gute Basis gelegt. Sie verlangt, dass systemrelevante Banken über ausreichend hohe Kapital- und Liquiditätspolster verfügen. Diese Institute müssen auch sicherstellen, dass sie saniert oder in einer Krise ordnungsgemäss abgewickelt werden können.

In den letzten Jahren haben die global ausgerichteten Grossbanken viel Eigenkapital aufgebaut, Risikopositionen reduziert und wichtige organisatorische Massnahmen für die Krisenvorsorge ergriffen. Auch die Widerstandskraft der inlandorientierten Banken ist insgesamt gut.

Gerade in der gegenwärtigen Coronakrise, die von hoher Unsicherheit geprägt ist, ist die geltende Regulierung ein wesentlicher Vorteil. Gleichzeitig regulieren wir in der Schweiz grundsätzlich auf schlanke Art und Weise, indem wir uns auf das Wesentliche, nämlich Kapital, Liquidität und Resolution konzentrieren. Denn aus unserer Sicht ist es wichtig, den

---

<sup>1</sup> Vgl. BAK Economics (2019), *Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Schweizer Finanzsektors*.

Schweizer Akteuren möglichst wenig Vorschriften in Bezug auf ihre Aktivitäten und ihr Geschäftsmodell zu machen.

## **Solide Währung und Preisstabilität**

Ein weiterer Pfeiler eines stabilen und attraktiven Finanzplatzes ist eine vertrauenswürdige Währung. Eine vertrauenswürdige Währung bedeutet, dass sie ihren Wert über die Zeit behält, die Preisstabilität also gewährleistet ist.

Mit dem Schweizer Franken verfügt unser Land über eine der solidesten Währungen der Welt. Keine andere hat ihren Wert seit Ausbruch des Ersten Weltkriegs so gut erhalten, und in keinem anderen Land war die durchschnittliche Inflation tiefer als in der Schweiz.

Doch wie jede Medaille hat auch diese ihre Kehrseite. In Phasen grosser Unsicherheit wertet sich der Franken immer wieder stark auf, so dass unsere Wirtschaft unter Druck kommt und die Preisstabilität gefährdet wird. Dies wurde uns jüngst wieder vor Augen geführt. In der Folge war und bleibt die Nationalbank gefordert, mit ihrer Geldpolitik dafür zu sorgen, dass die Preisstabilität in der Schweiz gewährleistet bleibt.

Mit dem Negativzins und unserer Bereitschaft, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren, wirken wir der Attraktivität von Anlagen in Franken entgegen. Unser Ziel ist dabei stets, für angemessene monetäre Bedingungen in der Schweiz zu sorgen.

Generell kann ein überbewerteter Franken auch für die Finanzindustrie ein Problem darstellen. Gerade im wichtigen Vermögensverwaltungsgeschäft, in dem die Erträge mehrheitlich in Fremdwährung anfallen, die Kosten hingegen überwiegend in Franken.

Dass der Negativzins für die Finanzindustrie eine Herausforderung darstellt, sind wir uns natürlich bewusst. Aus diesem Grund haben wir die Belastung des Schweizer Bankensystems durch den Negativzins auf dasjenige Mass reduziert, das für die Umsetzung der Geldpolitik nötig ist.

Einmal mehr muss ich auch betonen, dass das Tiefzinsumfeld ein weltweites Phänomen mit strukturellen Ursachen ist, dem sich die Schweiz leider nicht entziehen kann.

## **Politischer und institutioneller Rahmen**

Eine weitere Voraussetzung dafür, dass die Schweizer Finanzdienstleister im internationalen Wettbewerb bestehen können, ist ein guter politischer und institutioneller Rahmen. Die Schweiz hat seit langem stabile politische Verhältnisse, Rechtssicherheit, effiziente Behörden und gute sowie sichere Infrastrukturen. Für die Finanzdienstleister ist das ein fester Rückhalt.

Wir dürfen uns aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Es gilt, darauf zu achten, dass wir keine administrativen Hürden schaffen, die weder zur Stabilität beitragen, noch einen grossen Nutzen bringen, aber die Aktivitäten der Finanzdienstleister unnötig einschränken.

Im Inland wird das Wachstumspotenzial beispielsweise durch die Umsatzabgabe und die Verrechnungssteuer gebremst. Es ist damit zu rechnen, dass ein Umbau der Verrechnungssteuer

und die Abschaffung der Umsatzabgabe auf inländischen Obligationen den Schweizer Kapitalmarkt stärken dürften.<sup>2</sup> Dies würde nicht nur dem Finanzsektor nützen, sondern auch die Finanzierungsoptionen für die Unternehmen verbessern. Das käme nicht zuletzt auch den KMU zugute, die diese Möglichkeit bisher kaum hatten.

## **Offener Marktzugang**

Fraglos verdankt die Schweiz einen grossen Teil ihres heutigen Wohlstands offenen Märkten und intensivem Handel. Für die exportorientierten Teile der Schweizer Finanzindustrie ist der eingeschränkte Marktzugang aber nach wie vor ein Hindernis, das im Weg liegt und das Wachstumspotenzial begrenzt.

Der Marktzugang in einige Länder hat sich seit der Finanzkrise verschlechtert, was vor allem die Vermögensverwalter spüren, die auf unserem relativ kleinen Heimmarkt operieren. Erleichterungen für den Marktzutritt wären deshalb hilfreich.

Auch im multilateralen Handelssystem gilt es, neue Möglichkeiten zu erschliessen. So hat sich die Liberalisierung des Welthandels bisher auf Waren konzentriert. Insofern könnte eine Liberalisierung des Handels von Dienstleistungen für Finanzdienstleister neues Wachstumspotenzial bieten.

## **Schlussbemerkungen**

Ich komme nun zum Schluss meiner Ausführungen.

Meine Damen und Herren, gute Rahmenbedingungen sind der Schlüssel, damit unser Finanzplatz in einer global führenden Position bleiben kann. Deshalb sollten wir zu unseren Rahmenbedingungen stets Sorge tragen und sie wo sinnvoll auch verbessern. Darüber hinaus und im Allgemeinen helfen gute Rahmenbedingungen den Unternehmen in allen Sektoren, Antworten auf Herausforderungen wie das Coronavirus aber auch auf strukturelle Veränderungen zu finden. Gute Rahmenbedingungen sind die Grundlage dafür, dass die privaten Akteure wirtschaftlich reüssieren und sich im internationalen Wettbewerb behaupten können. Das gilt natürlich ganz speziell für den Finanzsektor.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

---

<sup>2</sup> Vgl. Beirat Zukunft Finanzplatz (2019), *Roadmap Finanzplatz Schweiz 2020+*.